Martin Senekowitsch

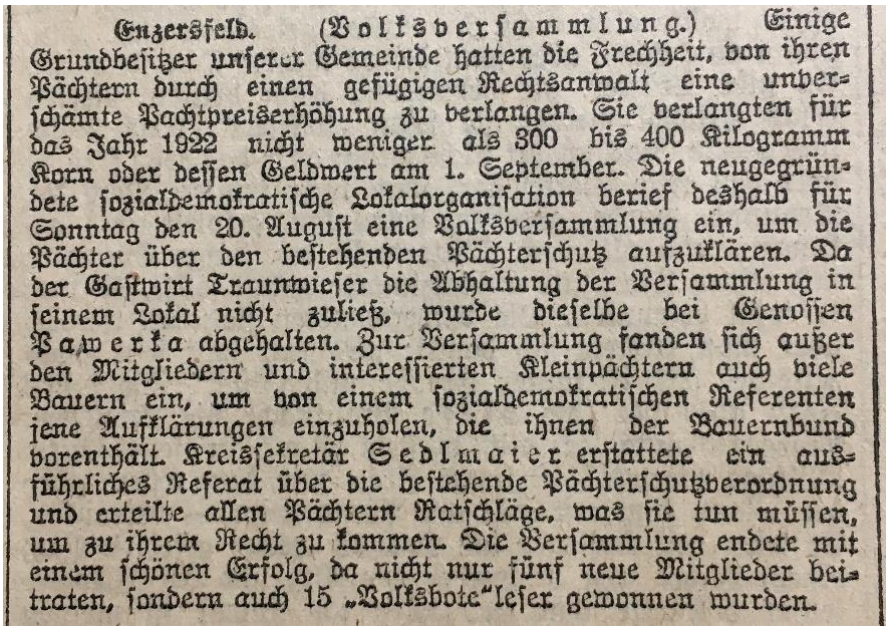
Die Sozialdemokratie kam mit der Bahn

100 Jahre SPÖ Enzersfeld im Weinviertel

Der Beginn. Erste Republik 1918-1934

Im Juni 1919 fanden die ersten republikanischen Gemeinderatswahlen in Niederösterreich statt. Enzersfeld und Königsbrunn waren zwei von 30 Gemeinden im Gerichtsbezirk Korneuburg. Den Sozialdemokraten gelang der Einzug in die Gemeinderäte von Bisamberg, Korneuburg, Langenzersdorf und Stammersdorf. In den restlichen Gemeinden war wie auch in Enzersfeld und Königsbrunn niemand für die Sozialdemokraten angetreten.

In der Zwischenkriegszeit zählte Enzersfeld etwas mehr als 800 Einwohner mit cirka 500 Wahlberechtigten, in Königsbrunn durften 150 von 240 Einwohnern wählen. Beide Orte waren agrarisch geprägt und alle notwendigen Handwerker, Greißler sowie die Milchgenossenschaft und einige Gasthäuser waren hier ansässig. Die Dörfer versorgten sich weitgehend autark. Durch die Stammersdorfer Lokalbahn kommen ab 1903 Eisenbahnbedienstete nach Enzersfeld, die das sozialdemokratische Gedankengut in den Ort bringen.



Enzersfeld. (Volksversammlung.) Einige Grundbesitzer unserer Gemeinde hatten die Frechheit, von ihren Pächtern durch einen gefügigen Rechtsanwalt eine unverschämte Pachtpreiserhöhung zu verlangen. Sie verlangten für das Jahr 1922 nicht weniger als 300 bis 400 Kilogramm Korn oder dessen Geldwert am 1. September. Die neugegründete sozialdemokratische Lokalorganisation berief deshalb für Sonntag den 20. August eine Volksversammlung ein, um die Pächter über den bestehenden Pächterschutz aufzuklären. Da der Gastwirt Traunwieser die Abhaltung der Versammlung in seinem Lokal nicht zuließ, wurde dieselbe bei Genossen Pawerka abgehalten. Zur Versammlung fanden sich außer den Mitgliedern und interessierten Kleinpächtern auch viele Bauern ein, um von einem sozialdemokratischen Referenten jene Aufklärungen einzuholen, die ihnen der Bauernbund vorenthält. Kreissekretär Sedlmaier erstattete ein ausführliches Referat über die bestehende Pächterschutzverordnung und erteilte allen Pächtern Ratschläge, was sie tun müssen, um zu ihrem Recht zu kommen. Die Versammlung endete mit einem schönen Erfolg, da nicht nur fünf neue Mitglieder beitraten, sondern auch 15 „Volksbote"leser gewonnen wurden.

Volksbote Nr. 34 vom 26.8.1922

Der sozialdemokratische Volksbote berichtet in einer Augustausgabe des Jahres 1922 von einer Versammlung der neugegründeten Lokalorganisation in Enzersfeld zum Thema Pächterschutz. Also kann man davon ausgehen, dass in diesem Jahr eine Ortsorganisation der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) in Enzersfeld gegründet worden war. Völlig anders die Situation in Königsbrunn, wo sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg eine sozialdemokratische Ortspartei etablieren konnte.

Gemeinderatswahlen, Ergebnis in Mandaten

Enzersfeld	CSP	SDAP	Königsbrunn	CSP	SDAP
22.06.1919	12	n.k.		10	n.k.
30.11.1924	11	1		10	n.k.
10.11.1929	13	0		11	n.k.

n.k. nicht kandidiert

Zur Gemeinderatswahl Ende November 1924 kandidierte die Lokalorganisation zum ersten Mal. Johann Zeilinger wurde zum christlich-sozialen Bürgermeister gewählt und blieb bis 1929 in diesem Amt. Die Sozialdemokratische Arbeiterpartei erhielt 24 Stimmen, die für ein Mandat reichten. Ein gewisser **Laurenz Bahr**, Südbahnbediensteter, aus Katzelsdorf stammend, übernahm das Mandat. Er hatte 1921 Elisabeth Salomon (1899-1980) aus Enzersfeld geheiratet und sich hier angesiedelt. Gemeinderat a.D. Richard Salomon, verwandt mit Elisabeth, erzählt,

dass Bahr einige Jahre später aus beruflichen Gründen nach Wien gezogen sei. Aus Verzweiflung darüber, dass seine beiden Söhne unmittelbar hintereinander im Krieg gefallen waren, soll er sich 1947 das Leben genommen haben. Über weitere Mitglieder des Ortsparteivorstands ist heute nichts mehr bekannt, weil keine Dokumente erhalten geblieben sind und im sozialdemokratischen Volksboten über Enzersfeld nur sehr selten berichtet wurde.
Im Jahr 1924 gelang es den Sozialdemokraten im Gerichtsbezirk Korneuburg in zehn weitere Gemeinderäte einzuziehen. Aus den Enzersfelder Gemeinderatsprotokollen geht hervor, dass im Laufe des Jahres 1926 **Julius Schwerschek**, Sohn eines Ziegelarbeiters aus Obersulz, das Mandat von Bahr übernahm. Schwerschek liegt als einziger sozialdemokratischer Gemeinderat aus der Zwischenkriegszeit mit seiner Frau in Enzersfeld begraben.

Im Jänner 1928 erschien im Volksboten einer der seltenen Artikel über Enzersfeld, in dem über die Generalversammlung der Lokalorganisation berichtet wurde. Schwerschek wurde zum Obmann gewählt, Leopold Traindt zum Stellvertreter, Karl Ohli zum Kassier und Spenglermeister Josef Bocsinecz (1908-1980) zum Schriftführer, Leopold Zach wurde Kolporteur (ein heute nicht mehr verwendetes Wort). Seine Aufgabe war der Vertrieb sozialdemokratischer Zeitungen wie der Arbeiter-Zeitung und des Volksboten für Parteimitglieder im Ort. Die Kontrolle der Ortspartei teilten sich der Eisenbahner Johann Bocsinecz (1898-1969) und Johann Prax (1895-1951). Doch Schwerschek behielt das Amt nur zwei Jahre und übergab es im März 1928 an den Wiener **Leopold Traindt**, der Südbahnbediensteter und seit 1920 mit der ortsansässigen Maria Fertner (1887-1967) verheiratet war. Im Dezember 1928 wurde er zum Obmann der Lokalorganisation gewählt, sein Stellvertreter war Johann Bocsinecz. Der Vater der beiden Brüder Bocsinecz war im 19. Jahrhundert aus Ungarn nach Enzersfeld gekommen und hatte einen bekannten Spenglerbetrieb gegründet.

Was ein einzelner sozialdemokratischer Gemeinderat damals bewirken konnte, ist leicht vorstellbar. Eigentlich gar nichts. Doch zu dieser Zeit sorgte allein die Anwesenheit eines Sozialdemokraten auf dem Lande für Unruhe.

Bis zum Zweiten Weltkrieg lagen die Wahlergebnisse der Sozialdemokraten im Ort Enzersfeld weiterhin im einstelligen Prozentbereich. Bei den Nationalratswahlen 1923 und 1927 erhielten sie 31 und 46 Stimmen und bei den Landtagswahlen 1921 und 1932 kreuzten 27 und 19 Wähler die SDAP an.

In Königsbrunn traten zu den Gemeinderatswahlen 1921, 1924 und 1929 keine Sozialdemokraten an. Erwähnt sei an dieser Stelle die Wahlbeteiligung aus dem Jahre 1929, da von 159 Königsbrunner Wahlberechtigten nur 22 ihre Stimme abgaben und somit alle 11 Mandate an die CSP vergeben wurden. Bei den Nationalratswahlen 1923 und 1927 entfielen fünf und vier Stimmen auf die SDAP. Immerhin gelang bei der Landtagswahl 1932 eine Verdoppelung der Stimmen für die SDAP auf acht.

Bürgermeister Enzersfeld	
1919/Jul	Josef TOIFL (1856-1924)
1921/Jun	Alois AMSTÖTTER (1889-1979)
1924/Okt	Johann ZEILINGER (1881-1960)
1930/Jan	Alois AMSTÖTTER (1889-1979)
1938/Mai-Okt	Johann EMMINGER (1896-1951)

Bürgermeister Königsbrunn	
1919/Jul	Josef SCHWARZ (1864-1933)
1929/Dez	Josef SCHILLER (1880-1933)
1933/Jun	Josef BRUNNHUBER (1889-1974)
1938/Mai	Karl HÖDL (1894-1958)
1938/Aug-Okt	Johann EMMINGER (1896-1951)

Die letzte demokratische Gemeinderatswahl vor dem Zweiten Weltkrieg wurde im November 1929 abgehalten. Mit 28 Stimmen verpasste die Partei knapp ein Mandat - es fehlten acht Stimmen - und verlor das Mitspracherecht im Gemeinderat. Damit endete die erste Geschichte der Sozialdemokratie in Enzersfeld bereits nach sieben Jahren.

Turbulente Zeiten - Die Diktaturen 1934 bis 1945 und Rückkehr nach Niederösterreich 1954

In der Zeit des Austrofaschismus blieben die beiden gewählten Bürgermeister im Amt. Mit Oktober 1938 wurden Enzersfeld und Königsbrunn nach Groß-Wien eingemeindet und Teil des 21. Bezirks. Für die Ortschaften Enzersfeld, Königsbrunn und Hagenbrunn wurde ein gemeinsamer Amtsstellenleiter eingesetzt. Von 1938 bis 1944 waren das der Mühlenbesitzer Robert Püchl (1891-1968) und bis Mai 1945 der Hagenbrunner Landwirt Leopold Wundsam (1892-1941). Nach Kriegsende wurde Anton Praschinger (SPÖ) Ortsvorsteher in Enzersfeld, 1950 löste Johann Zwanziger (ÖVP) ihn ab.
1954 kehrten die beiden Orte nach Niederösterreich zurück und wurden überraschenderweise in den Bezirk Wien-Umgebung eingegliedert. Erst im Jänner 1957 waren beide Gemeinden wieder Teil der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg.

Endlich geht es bergauf. Die Zweite Republik 1954 bis 1969

Schon bald nach dem Krieg stand fest, dass fast alle an Wien verlorengegangenen Gemeinden nach Niederösterreich zurückkehren würden. Deshalb durften sie bei der Landtagswahl 1949 an den niederösterreichischen Landtagswahlen teilnehmen, obwohl sie noch zu Wien gehörten. Bei den provisorischen Bürgermeisterwahlen am 1. September 1954 in Enzersfeld und Königsbrunn gab es keine Volkswahl. Die Zahl der Gemeinderäte für jede Partei wurde daher nach den Ortsergebnissen der Landtagswahl 1949 bestimmt. In Enzersfeld erhielt die SPÖ zwei Sitze von 11 Mandaten, in Königsbrunn ging sie leer aus, alle neun Mandate fielen an die ÖVP.
Bürgermeister in Enzersfeld wurde Johann Zwanziger (1909-1987), er war vorher schon Ortsvorsteher gewesen. In Königsbrunn wurde der amtierende Ortsvorsteher Johann Gradinger (1914-1961) zum Bürgermeister bestimmt.

Gemeinderatswahlen, Ergebnis in Mandaten

Enzersfeld	ÖVP	SPÖ	Königsbrunn	ÖVP	SPÖ
01.09.1954	9	2		9	0
24.04.1955	11	4		9	2
10.04.1960	11	4		9	2
04.04.1965	9	6		8	3

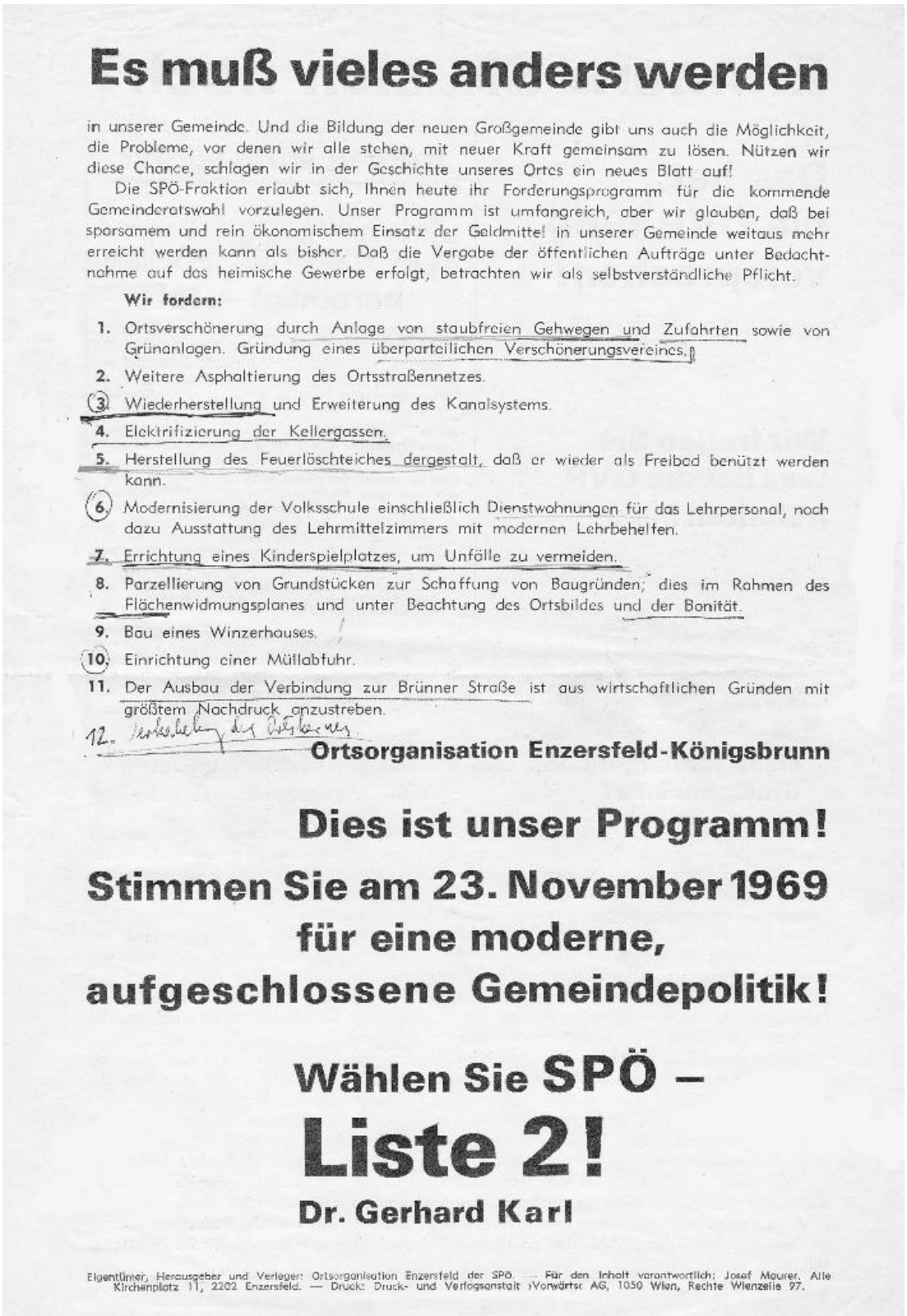
Für die nächsten Gemeinderatswahlen, die bereits im Jahre 1955 stattfanden, wurden die Mandatszahlen in Enzersfeld auf 15 und in Königsbrunn auf 11 angehoben. Die SPÖ erhielt dabei in Enzersfeld vier und in Königsbrunn zum ersten Mal zwei Mandate. Königsbrunn wählte anschließend einen neuen Bürgermeister, den Landwirt Josef Schiller. Die für die SPÖ handelnden Personen waren in Enzersfeld die Ortsparteiobmänner **Anton Praschinger**, von Beruf Dachdecker, und in Königsbrunn der Wiegemeister **Rudolf Blihall**. Da Praschinger bereits 1959 starb, stieg **Franz Salomon** (geb. 1928) zur führenden sozialdemokratischen Persönlichkeit im Ort auf. Er war Angestellter bei den Wiener E-Werken und dort Personalvertreter und Betriebsratsobmann. Merkwürdigerweise saßen von 1955 bis 1965 zwei SPÖ-Gemeinderäte mit dem Namen Franz Salomon im Enzersfelder Gemeinderat.

Bei den letzten Wahlen vor den Zusammenlegungen im Bezirk Korneuburg im Jahre 1965 kann die SPÖ Erfolge für sich verbuchen. In Enzersfeld erringt sie zwei zusätzliche Mandate und erhöht damit von vier auf sechs, in Königsbrunn von zwei auf drei. Zusätzlich stellt sie in Enzersfeld zwei Gemeindevorstandsmitglieder und in Königsbrunn eines. Überschattet werden diese Erfolge vom plötzlichen Tod des geschäftsführenden Gemeinderats Franz Salomon (geb. 1921) im Jahre 1968.

Seit den 1920er Jahren hatte sich in den beiden Orten infrastrukturell kaum etwas verändert. Die Zeit schien spurlos an ihnen vorbei gegangen zu sein und auch die Einwohnerzahlen blieben stabil.

Gemeinde-Zusammenlegung und eine sensationell erfolgreiche Wahlstrategie.
Die Zweite Republik 1970 bis heute

Eine Verwaltungsreform in Niederösterreich reduzierte die Anzahl der Gemeinden im Bezirk Korneuburg von 73 auf 19. Enzersfeld wurde mit Königsbrunn zusammengelegt, wie schon



Es muß vieles anders werden

in unserer Gemeinde. Und die Bildung der neuen Großgemeinde gibt uns auch die Möglichkeit, die Probleme, vor denen wir alle stehen, mit neuer Kraft gemeinsam zu lösen. Nützen wir diese Chance, schlagen wir in der Geschichte unseres Ortes ein neues Blatt auf!

Die SPÖ-Fraktion erlaubt sich, Ihnen heute ihr Forderungsprogramm für die kommende Gemeinderatswahl vorzulegen. Unser Programm ist umfangreich, aber wir glauben, daß bei sparsamem und rein ökonomischem Einsatz der Geldmittel in unserer Gemeinde weitaus mehr erreicht werden kann als bisher. Daß die Vergabe der öffentlichen Aufträge unter Bedachtnahme auf das heimische Gewerbe erfolgt, betrachten wir als selbstverständliche Pflicht.

Wir fordern:

1. Ortsverschönerung durch Anlage von staubfreien Gehwegen und Zufahrten sowie von Grünanlagen. Gründung eines überparteilichen Verschönerungsvereines.
2. Weitere Asphaltierung des Ortsstraßennetzes.
3. Wiederherstellung und Erweiterung des Kanalsystems.
4. Elektrifizierung der Kellergassen.
5. Herstellung des Feuerlöschteiches dergestalt, daß er wieder als Freibad benützt werden kann.
6. Modernisierung der Volksschule einschließlich Dienstwohnungen für das Lehrpersonal, noch dazu Ausstattung des Lehrmittelzimmers mit modernen Lehrbehelfen.
7. Errichtung eines Kinderspielplatzes, um Unfälle zu vermeiden.
8. Parzellierung von Grundstücken zur Schaffung von Baugründen, dies im Rahmen des Flächenwidmungsplanes und unter Beachtung des Ortsbildes und der Bonität.
9. Bau eines Winzerhauses.
10. Einrichtung einer Müllabfuhr.
11. Der Ausbau der Verbindung zur Brünner Straße ist aus wirtschaftlichen Gründen mit größtem Nachdruck anzustreben.
12. Verbesserung der Wasserversorgung.

Ortsorganisation Enzersfeld-Königsbrunn

Dies ist unser Programm!

Stimmen Sie am 23. November 1969 für eine moderne, aufgeschlossene Gemeindepolitik!

Wählen Sie SPÖ – Liste 2!

Dr. Gerhard Karl

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Ortsorganisation Enzersfeld der SPÖ. — Für den Inhalt verantwortlich: Josef Maurer, Alte Kirchenplatz 11, 2202 Enzersfeld. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt »Vorwärts« AG, 1050 Wien, Rechte Wienzeile 97.

einmal von 1850 bis 1886. Und so standen für den November 1969 Gemeinderatswahlen zur Vereinigung an, die mit 1. Jänner 1970 in Kraft trat.

Die Gemeindevereinigung brachte auch eine Parteizusammenlegung mit sich. Aus zwei Ortsparteien wurde eine und die Anzahl der zu vergebenden Mandate verringerte sich von 26 auf 15. Nun musste eine neue Kandidatenliste aus beiden Ortschaften erstellt werden. Sicher damals keine leichte Angelegenheit. Als SPÖ-Spitzenkandidat geht **Dr. Gerhard Karl** in die Wahl, der in Wien in der Pensionsversicherungsanstalt arbeitet. Sein Wahlprogramm ist für damalige Zeiten sehr fordernd und mit Vorwürfen der Untätigkeit gegenüber der regierenden ÖVP verbunden. Mit dieser Strategie fährt er einen sensationellen Erfolg ein und die SPÖ erhält gleich viele Mandate wie die ÖVP. Die Chance auf den Bürgermeistersessel für die SPÖ war trotzdem nur theoretisch vorhanden. Über den Bürgermeister entschied nämlich eine neue Liste, die zum ersten Mal angetreten war und auf Anhieb drei Mandate errungen hatte. Drei Fraktionen im Gemeinderat hatte es in Enzersfeld noch nie gegeben. Die Bürgerliste kürte den Königsbrunner Bürgermeister Josef Schiller zum Oberhaupt der neuen Großgemeinde. Bürgerlisten bestehen aber selten lange und so verschwand auch diese 1980 wieder.

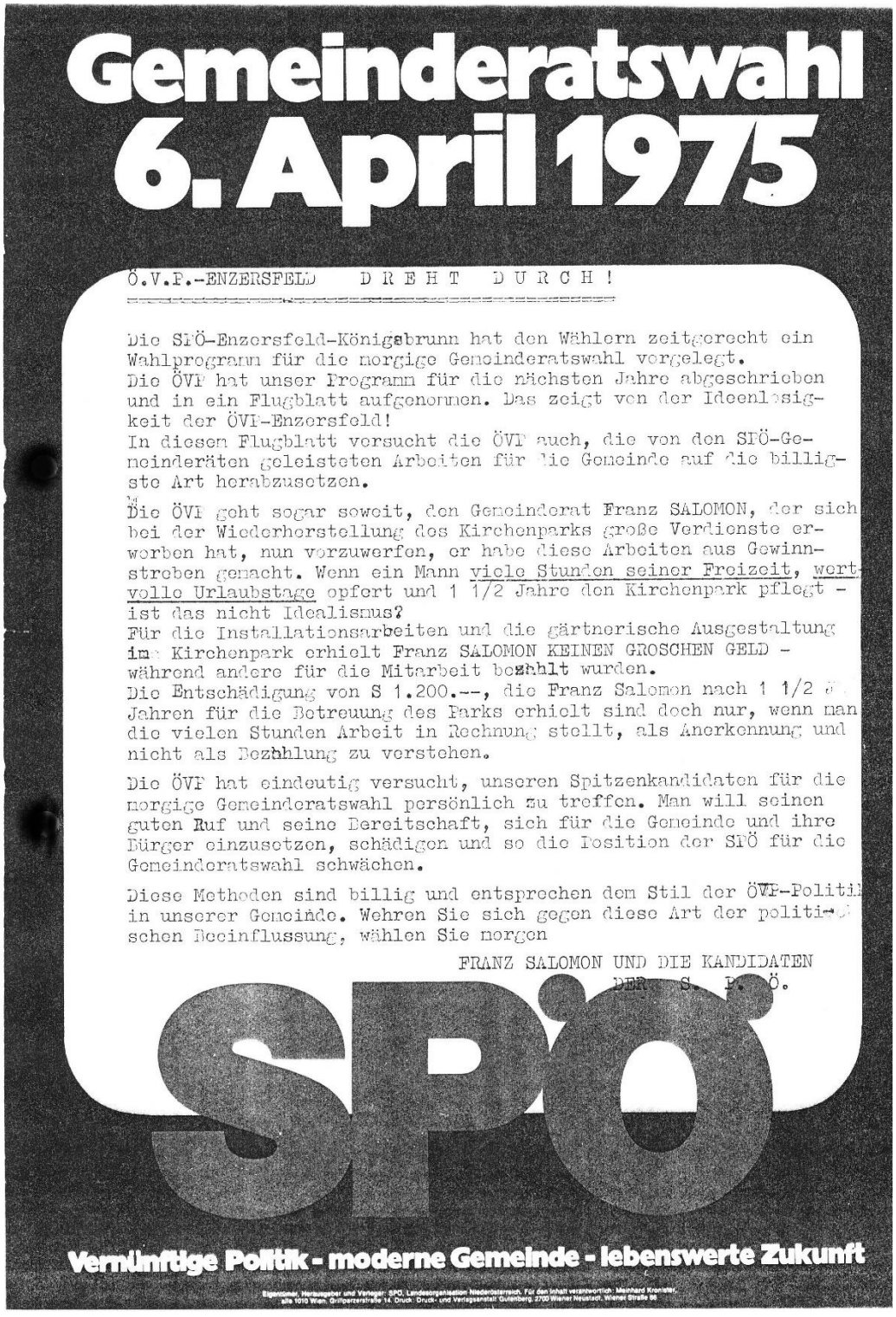
Bürgermeister Enzersfeld/Königsbrunn	
1970/Jan	Josef SCHILLER (1921-2005)
1980/Apr	Franz SALOMON (1925-2015)
1993/Jan	Josef ZWANZIGER (1939)
2004/Sept	Josef SCHIEL (1954)
2018/Apr	Ing. Gerald GLASER (1968)

<u>Rückenwind aus der Bundespolitik</u>

In den 1970er Jahren beginnt mit Bundeskanzler Bruno Kreisky ein sozialdemokratisches Zeitalter. Er überzeugt in den folgenden zwei Jahrzehnten große Teile der Bevölkerung, mit ihm das Land in die Moderne zu führen. Die damals gesetzten sozialen Standards - Stichworte Gratis-Schulbücher, Schülerfreifahrten, Mutter-Kind-Pass, Pensionsansprüche für Bauern usw. - sind aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken, aber viele Menschen wissen gar nicht mehr, dass dafür Sozialdemokraten verantwortlich sind.
Dieser Zukunftstrend geht glücklicherweise auch an Enzersfeld nicht vorbei und wird den Ort bis heute lebenswert machen.

Bundeskanzler Kreisky zu Besuch in Enzersfeld, wahrscheinlich 1971
Dr. Gerhard Karl, Dr. Bruno Kreisky, Anna Eichberger

Gemeinderatswahlen, Ergebnis in Mandaten					
		ÖVP	SPÖ	FPÖ	Liste
23.11.1969	15	6	6		3 Einheitsliste
06.04.1975	19	10	7		2 Einheitsliste
23.03.1980	19	10	9		
14.04.1985	19	11	8		
25.03.1990	19	11	5	3	
19.03.1995	19	13	4	2	
02.04.2000	19	12	6	1	
06.03.2005	19	10	7		2 Bürgerliste
14.03.2010	19	11	7	1	
25.01.2015	19	12	6	1	
26.01.2020	19	12	7		



Für die Gemeindratswahl 1975 erhöhte sich die Anzahl der zu vergebenden Mandate auf 19, da die 1.000 Einwohnergrenze überschritten wurde. Die führende sozialdemokratische Persönlichkeit war nach wie vor der Ortsparteivorsitzende Franz Salomon. Kurios muten seine letzten Jahre im Gemeinderat an, weil der neue ÖVP-Bürgermeister denselben Vor- und Nachnamen trug und Verwechslungen damit unvermeidbar waren. Deshalb unterschied man beide bald durch die Wohnadresse als Zusatz.

Von Schlammschlachten und sehr guten Jahren

1979 gibt sich die Ortspartei eine noch heute erhaltene Fahne anlässlich einer Bezirksmaifeier. Die Wahlergebnisse der folgenden Jahre sind durchaus befriedigend. 1980 erzielte die SPÖ mit neun Mandaten das beste Ergebnis in der Zweiten Republik. Die ÖVP erhielt zehn Mandate. Die Anzahl der Stimmen betrug damals 411 für die ÖVP und 373 für die SPÖ, eine Differenz von nur 38 entschied über die absolute Mehrheit im Gemeinderat und den Bürgermeister. Am Namen des Bürgermeisters hätte sich nichts geändert, da, wie schon erwähnt, beide Spitzenkandidaten den Namen Franz Salomon trugen. Auch die Mitgliederzahl entwickelte sich positiv und 1984 zählte die SPÖ 100 Parteimitglieder. Als einziges Ereignis im Ort sei für das Jahr 1988 erwähnt, dass die Stammersdorfer Lokalbahn, die einst für den Import sozialdemokratischer Ideen verantwortlich war, eingestellt und die Gleise bald danach entfernt wurden.

Nach dem Urgestein Franz Salomon wurde der 30-jährige Justizwachebeamte und Nebenerwerbs-Winzer **Josef Eichberger 3** im März 1988 neuer Ortsparteivorsitzender. Das erstmalige Antreten der FPÖ 1990 unterbrach den guten Lauf der SPÖ und so übergab er nach fünf Jahren an die erfahrene **Walpurga Wenos**, die knapp zwei Jahre den Parteivorsitz führte.

SPÖ-Gemeinderatskandidaten 1985
Stehend: Johann Madl, Johann Haase, Josef Mayer, Friedrich Krumpschmid
Sitzend: Willibald Handschuh, Walpurga Wenos, Franz Salomon, Josef Eichberger 2

Eine neue Ära hat begonnen

Zu Beginn des neuen Jahrtausends kämpft die Sozialdemokratie nicht nur in Österreich mit den Problemen der Globalisierung, des Klimawandels und der gesellschaftspolitischen Veränderungen. Gerechtigkeit und sozialer Ausgleich kommen immer mehr unter Druck. Vielen Menschen sind diese Themen nicht mehr wichtig genug, sie sehen Lösungen ihrer Probleme im Nationalismus und in der Ausgrenzung statt in nationaler und internationaler Zusammenarbeit.

SPÖ-Ortsparteivorsitzende

1969	Dr. Gerhard KARL
1975	Franz SALOMON
1988	Josef EICHBERGER 3
1993	Walpurga WENOS
1995	Johann TOIFL
2006	Andreas NEUWIRTH
2009	Günther MUSIL
2015	Helga RONGE

Unsere Heimat die Gemeinde

SPÖ ENZERSFELD-KÖNIGSBRUNN

Juli 1992

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Noch vor Urlaubsbeginn, sehen wir uns veranlaßt, Ihnen aus der Gemeindestube und unserer Organisation zu berichten.

BERICHT AUS DER GEMEINDESTUBE

Eigenmächtige Vergaben des Bürgermeisters !

Wie wir mit Bedauern feststellen müssen, überschreitet der Herr Bürgermeister in letzter Zeit immer wieder seine Kompetenzen bei Einkäufen für die Gemeinde. Trotz wiederholter Proteste unserer Fraktion werden vom Bürgermeister immer wieder Aufträge vergeben, ohne den Gemeinderat zu informieren. Obwohl wir von der Sinnhaftigkeit der Anschaffung meist überzeugt sind, verurteilen wir diese Vorgangsweise, da der Bürgermeister laut Gemeinderatsbeschluß nur über eine bestimmte Summe verfügen darf, diese aber öfters um mehrfache überschreitet.

Bautätigkeiten in der Gemeinde

Die Bautätigkeiten an unserer neuen Schule sind so weit fortgeschritten, daß die Einweihung am 4. Oktober dieses Jahres in der neuen Turnhalle stattfinden kann.

Unser Vorschlag wäre, daß den Schulkindern eine Wand zu ihrer freien Gestaltung überlassen wird.

Der Kindergartenumbau und das Feuerwehrhaus stehen ebenfalls vor der Fertigstellung.

Wir hoffen, daß nach Beendigung der großen Bauvorhaben in der Gemeinde Schritte unternommen werden, daß für unsere Jungfamilien Platz zum Wohnen geschaffen wird.

Es wird auch höchste Zeit, daß die Gehsteige endlich fertiggestellt bzw. saniert werden, wie wir dies schon mehrmals gefordert haben.

<u>Moderner Auftritt:</u>
<u>SPÖ geht mit der Zeit</u>

Johann Toifl, Urenkel des ersten republikanischen Bürgermeisters Josef Toifl von 1919 bis 1921, bestimmte ab Mitte 1995 die Geschicke der SPÖ in Enzersfeld. Der Polizeibeamte entwickelte eine breite kommunalpolitische Agenda für seinen Ort. Seine Arbeit und die seiner Mannschaft wurde vom Wähler im Jahr 2000 mit zusätzlichen Mandaten honoriert. Streitthemen waren die Rückführung von zwei Volksschulklassen von Hagenbrunn nach Enzersfeld (2003 mit der Einrichtung eines Horts umgesetzt), ein Kinderspielplatz sowie eine Skaterrampe, Platz für den Pensionistenclub, Aufschließung eines Gewerbegebiets, Forderung nach einem Gemeindearzt. Alles Themen, die die absolut herrschende ÖVP verhindern wollte, um der erfolgreichen Opposition keinen Erfolg zu gönnen, auch wenn die eigene Bevölkerung darunter leiden müsste. Seltsam aus heutiger Sicht mutet die parteipolitische Auseinandersetzung um die Erstellung und das Betreiben einer „unpolitischen“ Gemeindehomepage im Jahre 2001 an. Die SPÖ hatte bereits die Internetadresse www.enzersfeld.at reservieren lassen, um eine Homepage für den Ort zu erstellen. Das missfiel der ÖVP derart, dass sie rechtliche Schritte androhte, diese Adresse für die Gemeinde zu bekommen. Schlussendlich überließ Toifl der Gemeinde freiwillig die Adresse. Heute würde sich dieses Problem gar nicht mehr stellen, da staatliche Behörden eigene Internetadressen (gv.at) haben. 2002 unterstützte die Ortspartei den „1. Enzersfelder Familienradwandertag“ des neu gegründeten Ortsvereins ASKÖ. Die seit 1994 in der Gemeinde engagierten Kinderfreunde organisierten immer wieder spannende Veranstaltungen für die Jüngsten. Leider wurde der Verein 2018 wegen Personalmangels aufgelöst.

Bei der Gemeinderatswahl 2005 war die Chance auf den Bürgermeistersessel für die SPÖ durchaus gegeben. Die Wahl verlief aber nicht nur für die SPÖ erfolgreich, sondern auch für eine spontan entstandene Bürgerliste, die die FPÖ aus dem Gemeinderat warf. Die ÖVP kam mit einem blauen Auge davon, verlor zwei Mandate und verteidigte ganz knapp die absolute Mehrheit. Das schlechte Ergebnis der ÖVP ist vielleicht auch dem Bürgermeisterwechsel von Josef Zwanziger zu Josef Schiel ein Jahr zuvor zu verdanken.

Ortsparteiaussendungen zur Information der Bevölkerung hat es schon seit den 1960er Jahren gegeben, doch eine färbige Hochglanzzeitung mit vier bis acht Seiten kommt erstmals im Dezember 2005 unter dem Namen „STANDpunkt“ heraus.

Im Januar 2006, nach elf Jahren übergab Toifl dem Angestellten **Andreas Neuwirth** den Parteivorsitz. Die Themen, derer sich die SPÖ in Enzersfeld annahm, wurden um ein Radwegenetz und sonstige verkehrstechnische Umsetzungen sowie den Wohnbau ergänzt, da durch Abwanderung und mangelnden Zuzug junger Menschen der Ort zu vergreisen drohte. Klima, Energie und Umweltschutz gewannen immer mehr an Bedeutung, waren aber mit einer konservativen Partei wie der ÖVP schwer umzusetzen. So auch das Thema Kindergarten, das einen ewigen Streitpunkt darstellt.

Der Angestellte **Günther Musil** leitete die Geschicke der Ortspartei ab Febraur 2009 und setzte seine Schwerpunkte auf die örtliche Verkehrsicherheit, Kinderbetreuungsplätze, Umwelt und Energieverbrauch. In der folgenden Gemeinderatswahl hielt die SPÖ ihre Mandatszahl, aber die beiden Sitze der Bürgerliste gingen jeweils an die ÖVP und FPÖ, die damit wieder in den Gemeinderat einzog. Die SPÖ setzte sich in der Folge für Betriebsansiedlungen ein. Sie stieß dabei aber gerade bei der Wirtschaftspartei auf taube Ohren, die den Entgang von Gemeindeeinnahmen erstaunlich gelassen hinnahm. Ein dominierendes Anliegen der SPÖ stellten zukunftsfähige Energieanlagen wie Photovoltaik dar. Wichtig war ihr auch das Problem der Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden, das leider nicht zufriedenstellend gelöst wurde.

Die Gemeinderatswahlen wurden 2015 schon im Jänner abgehalten. Obwohl Günther Musil als Spitzenkandidat ins Rennen ging, zog er sich kurz darauf gänzlich aus der Kommunalpolitik zurück.

<u>Dynamisches SPÖ-Team gibt viele Themen vor</u>

Helga Ronge, die 1988 mit ihrer Familie nach Enzersfeld zog, engagiert sich seit dem Jahr 2002 in der Ortspartei. Beruflich war sie zuletzt bei einer Securityfirma beschäftigt. Im Februar 2015

wird ihr das Vertrauen zur Führung der Ortspartei ausgesprochen. Sie stellt ein neues Team auf und setzt sich weiter für die bisherigen Anliegen der SPÖ ein. Neue aktuelle Themen wie die Errichtung von Jugendwohnungen gegen die stetige Abwanderung und Betreutes Wohnen kommen hinzu. Der Bau einer neuen Kläranlage mit einem Bauhof außerhalb des Ortskerns wird auf Druck der SPÖ-Fraktion im Gemeinderat endlich zufriedenstellend ausgeführt. Die Forderungen nach Nachmittagsbetreuung in der Volksschule und einer Krabbelstube für ein- bis dreijährige Kinder sind in einer konservativen Gemeinde, in der noch ein ganz anderer familiärer Geist zur Stellung der Frau herrscht, nur schwer durchzusetzen. Helga Ronge sind aber auch soziale Aktivitäten im Ort selbst ein Anliegen, wie die regelmäßig stattfindende Blutspendeaktion und die seit 2009 jährliche stattfindende Sterneaktion zu Weihnachten, deren Erlös gespendet wird. Das Gemeindeamt ist 2017 noch immer nicht barrierefrei, zumindest nach modernen Standards. Die ÖVP-Mehrheit hat sich leider für eine Pechvogellösung mit einem Treppenlift statt eines ordentlichen Lifts entschieden.

Die Gemeinderatswahl 2020 beschert der ersten weiblichen Spitzenkandidatin und wieder gewählten Ortsparteivorsitzenden Helga Ronge einen Achtungserfolg. Die gute Arbeit der letzten Jahre wird mit einem zusätzlichen Mandat belohnt. Wieder ist es die SPÖ, die vehement auf Modernisierungen im Ort pocht und damit die Einrichtung von WLAN-Hotspots und die Umstellung der Ortsbeleuchtung auf LED-Technologie vorantreibt. Fehlende Radweganschlüsse, teilweise unsichere Straßen und eine Hundeauslaufzone beherrschen die aktuelle Sitution in Enzersfeld/Königsbrunn und der zukunftsfite Zubau zur Volksschule wird derzeit diskutiert.

Wir danken ganz besonders den knapp 50 Parteimitgliedern, die der Ortspartei bis heute nach wie vor die Treue halten.

Auch nach 100 Jahren noch frisch und dynamisch

SPÖ-Enzersfeld/Königsbrunn 2022

1. Reihe: Maria Madl, gf GR Daniel Musil, gf GR Helga Ronge, Ingrid Schwanzer, Margit Cerny, Maximilian Cerny, GR aD Johann Pfundner, GR Alexander Pani, GR Werner Ertl
2. Reihe: GR Manfred Prokesch, Andreas Salomon, dahinter Sascha Feichter, GR aD Johann Madl, vorne wieder gf GR aD Josef Eichberger 3, dahinter Karl Feitsch, Leopold Eichberger, GR aD Gerald Salomon, Adi Hackl schaut hervor, dahinter Helmut Kammerzelt sen., GR aD Richard Salomon sen.

SPÖ-Gemeinderäte		1970-heute	1954-1969	1919-1934
Laurenz BAHR (1898-1947)				1924-1926 E
Robert BAUER (1965)	gfGR	2010-2018, 2020-2020		
Rudolf BLIHALL (1924-2002)	gfGR	1975-1980	1955-1969 K	
Josef EICHBERGER 1 (1901-1962)	gfGR		1955-1962 E	
Josef EICHBERGER 2 (1931-2004)	gfGR	1970-1993	1962-1969 E	
Josef EICHBERGER 3 (1958)	gfGR	1987-1993		
Ing. Werner ERTL (1970)		2020-dato		
Josef FRIESS (1934)	gfGR	1970-1985	1965-1969 E	
Johann HAASE (1938)		1985-1990		
Franz HACKL (1963)		1991-1992		
Johann HACKL (1900-1983)			1968-1969 E	
Konrad HACKL (1930-1994)			1965-1969 E	
Willibald HANDSCHUH (1941-2018)	gfGR	1980-1990		
Heinz HORNIAK (1959-2018)	gfGR	2006-2015		
Mag. Helmut KAMMERZELT (1973)		2000-2006		
Dr. Gerhard KARL (1923-1998)	gfGR	1970-1975		
Dipl.-Kff. Dipl.-Volksw. Brigitte KNIERER (1962)		2022-dato		
Ing. Hermann KNOLL (1955)	gfGR	2005-2009		
Heinrich KRAMMEL (1902-1976)			1955-1969 K	
Friedrich KRUMPSCHMID (1939-2021)		1970-1995	1965-1969 K	
Johann MADL (1952)		1993-2000		
Josef MAYER (1946-2001)		1980-1990		
Roland MÜLLER MSc (1965)		2002-2005, 2009-2010, 2020-2022		
Daniel MUSIL (1996)	gfGR	2019-dato		
Günther MUSIL (1967)	gfGR	2000-2015		
Walter NEMETZEK (1942)		1975-1985		
Andreas NEUWIRTH (1964)	gfGR	2000-2020		
Alexander PANI (1978)		2015-dato		
Johann PFUNDNER (1935)	gfGR	1980-1991		
Anton PRASCHINGER (1894-1959)			1954-1959 E	
Ernst PRASCHINGER (1927-2020)	gfGR		1960-1965 E	
Leopoldine PRASCHINGER (1944)		1992-1995		
Walpurga PRASCHINGER (1898-1969)			1959-1960 E	
Ing. Manfred PROKESCH MA MSc (1985)		2020-dato		
Helga RONGE (1958)	gfGR	2005-dato		
Franz SALOMON (1928-2016)	gfGR	1970-1987	1954-1965 E	
Franz SALOMON (1921-1968)	gfGR		1955-1968 E	
Ing. Gerald SALOMON (1970)		2005-2020		
Richard SALOMON (1942)		1975-1980, 1993-2005		
Johann SCHLOSSER (1932-2012)		1970-1975	1965-1969 E	
Mario SCHWARZ (1987)		2015-2019		
Julius SCHWERSCHEK (1880-1939)				1926-1928 E
Johann TOIFL (1959)	gfGR	1995-2010		
Leopold TRAINDT (1891-1968)				1928-1929 E
Gerald VRATNY (1972)		2010-2015, 2018-2020		
Walpurga WENOS (1938)	gfGR	1980-2001		
Franz ZELLER (1928-2005)			1965-1969 E	

gfGR…geschäftsführender Gemeinderat. Die Zeit als gfGR muss nicht ident mit der Zeit als Gemeinderat sein.
E…Gemeinderat Enzersfeld
K… Gemeinderat Königsbrunn

Unsere Gemeinderäte

Bis Juni 2022 haben 47 Gemeinderäte ihren Dienst an der Gemeinschaft in Enzersfeld/Königsbrunn versehen, 21 davon sind verstorben und nur vier sind nicht in Enzersfeld begraben worden. Josef Eichberger 2 und Friedrich Krumpschmid übten ihr Amt 31 bzw. 30 Jahre lang aus, gefolgt von Franz Salomon 29, Walpurga Wenos 21 und Andreas Neuwirth 20 Jahre. Sechs Gemeindräte dienten schon vor und nach 1970 in einem Gemeinderat. Schwach ist leider die Frauenquote mit fünf weiblichen Gemeinderätinnen, doch immerhin schafften zwei es als Ortsparteivorsitzende die Richtung zu bestimmen. Bei Amtsantritt war Daniel Musil mit 23 Jahren der jüngste und Walpurga Praschinger mit 61 die älteste Gemeinderätin. Die Namen Praschinger und Salomon kommen jeweils vier Mal und die Namen Eichberger und Hackl drei Mal vor. Viele Gemeinderäte sind miteinander verwandt, auch über Parteigrenzen hinweg.

Die einzige Ortsparteifahne

Quellenverzeichnis

Parteiarchiv SPÖ Enzersfeld
Aktuelle GemeindeInformation, 1969-2005, Zeitschrift der SPÖ Enzersfeld/Königsbrunn
STANDpunkt 2005-2022, Zeitschrift der SPÖ Enzersfeld/Königsbrunn
Der Volksbote – Sozialdemokratisches Organ für die Interessen des arbeitenden Volkes im Viertel unter dem Manhartsberg, 1896 bis 1932; Ausgaben Nr.34/1922, S.4; Nr.49/1924, S.4; Nr.2/1928, S.4; Nr.1/1929, S.1.
Amts-Blätter der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg zu Gemeinderatswahlergebnissen 1919-2020
Marktgemeinde Enzersfeld/Königsbrunn
Sitzungsprotokolle des Gemeinde-Ausschusses Enzersfeld 1924-1928
Amtsbehelf namentliche Auflistung Gemeinderäte Enzersfeld und Königsbrunn 1954-1969 und Gemeinderäte seit 1969 samt Veränderungen innerhalb einer Wahlperiode
Handbuch der Stadt Wien, Ausgabe 1944 und 1954.
Pfarre Enzersfeld
https://data.matricula-online.eu
Pfarrmatriken (Taufbücher, Trauungsbücher und Sterbebücher)
Grabinschriften Friedhof Enzersfeld

Abkürzungen

SDAP	Sozialdemokratische Arbeiterpartei
CSP	Christlich-soziale Partei
SPÖ	Sozialdemokratische Partei Österreich
ÖVP	Österreichische Volkspartei
FPÖ	Freiheitliche Partei Österreich
GR	Gemeinderat
gfGR	geschäftsführender Gemeinderat
GR aD	Gemeinderat außer Dienst

Impressum & Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100 %): SPÖ Bezirksorganisation Korneuburg, Bahnhofsplatz 9, 2000 Stockerau. Bezirksparteivorsitzender: StR Martin Peterl.
Redaktion: SPÖ Enzersfeld / Königsbrunn, Helga Ronge, Wiesengasse 7, 2202 Enzersfeld im Weinviertel.